

Allbekannt ist, dass Marvelli mit seinem Fächerspiel das Publikum immer wieder in grösstes Erstaunen versetzt und die Vorführung des Fächerspieles stets einen guten Erfolg verbürgt.

Vorbereitungen:

Die Karten werden nach der Anleitung, welche dem Spiel beigelegt ist, gepudert.

Dann werden die Karten, den Farben entsprechend, gleichmässig übereinander gelegt und mit dem Spiel ein fester Block gebildet.

Die Rückseite des Spieles ist stets, wenn nichts anderes gesagt ist, den Zuschauern zugewendet.

Man legt die Karten so, dass sämtliche schwarzen und sämtliche roten Karten hintereinander liegen.

Vorführung:

1) Der einfache Fächer.

Die linke Hand ergreift das festgeschlossene Spiel dergestalt, dass die Daumenspitze auf der Rückseite an der linken unteren Ecke des Spieles und die übrigen Finger auf der Vorderseite liegen. (Figur 1) Es ist besser, wenn das Spiel nicht aufrecht steht, sondern mit der linken Seite die Daumenwurzel berührt. Hierdurch ist man in der Lage, den grösstmöglichen Fächer schlagen zu können.

Die rechte Daumen- und Zeigefingerspitze wird gegen sämtliche Ecken der linken oberen Längsseite der Karten gelegt. (Figur 2)

Man führt unter leichtem Druck mit der rechten Zeigefingerspitze mit dem Spiel eine gleichmässige, schnelle kreisförmige Bewegung so weit nach rechts aus, bis die obere Karte mit der rechten Längsseite auf der Hand liegt. - Um ein einheitliches Bild zu erzielen, muss der Fächer lückenlos geschlagen werden. (Figur 3)

2) Das automatische Zusammenfallen des Fächers.

Die Hand wird umgedreht, wodurch die Vorderseiten der Karten sichtbar werden. (Figur 4) - Man gleitet mit dem Zeigefinger zur linken Seite der vorderen Karte, (Figur 5) - Dann lässt man ihn mit leichtem Druck in rückwärtiger Bewegung über die Karten gleiten. Diese fallen auf die Handfläche und bilden dort einen Block (Figur 6), hierbei drehen sich die Karten automatisch, sodass jetzt eine andere Farbe bei dem Wiedereinstellen der Karten zum Schlagen eines neuen Fächers dem Handinneren zugewendet ist.

3) Der vierfache Fächer.

Man lässt bei dem Schlagen des Fächers in der oben beschriebenen Weise die obere Hälfte des Spieles auf der letzten Karte des Fächers, der z. B. violett ist, stehen. Nun schlägt man mit dem rechten Mittelfinger die Karten des reservierten Blocks in entgegengesetzter Richtung zu dem zweiten Fächer, der in diesem Falle rot wäre. -

Jetzt dreht man die Karten um und schlägt erneut in derselben Weise zwei Fächer, bei denen die schwarzen und die roten Karten in je einen Fächer vereint übereinanderliegen.

4) Das Trennen der Fächer.

Hat man den Doppelfächer geschlagen, so drückt man die rechte Zeige-, Mittel-, Ring- und Kleine-Fingerspitze auf den mit der ausgestreckten rechten Hand gehaltenen Fächer, hierdurch teilt sich dieser in den unteren und oberen Fächer. - Mit jeder Hand erfasst man nun einen der Fächer, die man dann zusammenfallen lässt.

5) Der Kartenfächer in beiden Händen gleichzeitig.

Dies geschieht nach der Marvelli-Methode dadurch, dass man mit dem Zeigefinger jeder Hand die Karten von der Bildseite aus kreisförmig nach oben schiebt, bis sich ein Fächer gebildet hat. Mit den übrigen Fingern muss man von der Bildseite aus dergestalt nachhelfen, als ob die Finger marschieren. - Dann lässt man die Fächer wieder zusammenfallen.

6) Die wandernden Fächer.

Man teilt das Spiel in zwei Hälften und ergreift dann ein Päckchen mit den linken Daumen- und Zeigefingerspitzen an der linken unteren Ecke und das andere Päckchen mit den rechten Daumen- und Zeigefingerspitzen an der rechten unteren Ecke. - Schiebt man jetzt die Daumen beider Hände mit Druck nach oben, so bildet sich ein Fächer (in jeder Hand) von anderer Farbe. -

Man lässt die Fächer wieder zusammenfallen, schiebt jetzt die Daumen nach unten und erhält hierdurch abermals zwei Fächer in verschiedenen Farben.

7) Der Riesenfächer.

Es empfiehlt sich, dieses Kunststück als Fortsetzung der "Wandernden Fächer" zu zeigen, da man zum Riesenfächer zwei gleiche Kartenpäckchen verwendet. Diese hält man, mit der Rückseite nach oben dem Handinneren zugewendet, mit dem Daumen an der einen und mit den übrigen Fingern an der anderen Längsseite. - Die Päckchen müssen hierbei in den Farben gleich geschaltet sein und fest geschlossen liegen. Nun setzt man die beiden vorderen Schmalseiten der Päckchen gegeneinander und übt einen leichten Druck gegen die Schnittflächen der Karten aus; hierdurch springen die Karten des einen Päckchens zwischen die des anderen. -

Man schiebt die Karten bis ungefähr 2 cm in das rechts gehaltene Päckchen. Dann erfasst man dieses mit dem Daumen einerseits und den 4 Fingern andererseits im oberen Drittel, fasst das Päckchen ziemlich fest zusammen und schiebt dann die Karten fächerartig zum Riesenfächer auseinander. Mit der linken Hand streicht man von links nach rechts über den oberen Teil des Fächers blitzschnell fort, wodurch der untere Teil des Fächers in der rechten Hand zurückbleibt.

Je nachdem, wie man die Farben der beiden Päckchen ineinanderschiebt, kann man das Farbenbild des Fächers ändern.

8) Das Verkleinern der Karten, wodurch die Wirkung wie bei der Vorführung des Verkleinerungsspieles hervorgerufen wird.

Der Künstler hält das Spiel zwischen dem linken Daumen und Zeigefinger am äusseren Rand der Breitseite, wobei er das Spiel herunterhängen lässt. (Figur 8) - Dann schiebt er die Karten mit der rechten Daumenspitze von links nach rechts im Kreise nach oben.

Hierdurch bildet sich eine grosse Rosette. (Figur 9)

Der Künstler schiebt die Rosette wieder zusammen und verlagert hierauf die linke Daumen- und Zeigefingerspitze nach der Mitte des Spieles (Figur 10) - Schlägt er jetzt eine Rosette, so wird diese entsprechend kleiner. (Figur 11) - Nochmaliges Zusammenschieben der Rosette mit gleichzeitiger Verlagerung der Fingerspitzen bis zur Mitte des Spieles. Abermaliges Schlagen der Rosette, welche nun noch kleiner geworden ist.